



**MANAGEMENTSYSTEM FÜR ARBEITS-
SCHUTZ UND ANLAGENSICHERHEIT**

O H R I S

*Bayerischer Arbeitsschutztag
am 4. Juli 2008
„Arbeitsschutzmanagementsystem OHRIS
Anwendung und Erfahrungen“*

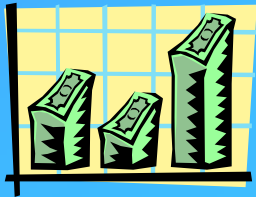
Vortragsthemen und -ablauf



Beschreibung von OHRIS



Gesamtkonzept OHRIS:2005



Erfahrungen und Ergebnisse mit OHRIS



Systemprüfung durch die Gewerbeaufsicht

Warum gibt es OHRIS?

- ➔ Entwicklung der Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten (1972 bis 1996)
- ➔ **Ministerratsbeschluss vom 16.04.1996**
- ➔ Effizienz der externen Aufsicht
Staatsquote, Personalsituation
- ➔ **Erfolge von Arbeitsschutzmanagementsystemen in fortschrittlichen Unternehmen (DuPont, Philip Morris)**
- ➔ **Positionsfestlegung für den Fall internationaler Normungsvorhaben**

Woher kommt OHRIS?



Gemeinschaftsstudie TÜV / StMAS



Projektgruppe StMAS



Arbeitskreise VCI / StMAS (Beteiligung BG Chemie)

- Managementsysteme
- Auditsysteme
- Dokumentation
- Pilotaudits



**Redaktionsbeirat
(BDI, VCI, Universität St. Gallen)**

Was kann OHRIS?



Arbeitsschutz / Anlagensicherheit nachhaltig optimieren
(verbesserte Arbeitsbedingungen; weniger Unfälle, Berufskrankheiten, arbeitsbedingte Erkrankungen)



Kosten reduzieren
(ungestörter Betrieb, Motivation der Beschäftigten: Höhere Produktionsqualität und -quantität; Synergien nutzen, Redundanzen vermeiden)



Rechtssicherheit schaffen
(gerichts feste Organisation)



Substitution im Ordnungsrecht ermöglichen
(Detailprüfung, Anzeige- und Meldeverpflichtungen)

Wem nützt OHRIS?

Gesellschaft

(Medizinische Leistungen,
Entgeltfortzahlungen,
Rentenleistungen)



Beschäftigten

(Schutz der
Gesundheit)



Arbeitgebern

(Kostenminimierung,
Rechtssicherheit,
Substitution im
Ordnungsrecht)



Aufsichts- diensten

(Prüfungsmodus)



**Kunden,
Auftraggebern**
(Zuverlässigkeit)

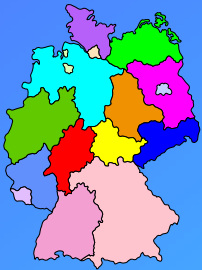


Anwohnern

(Schutz von Gesundheit
und Eigentum)

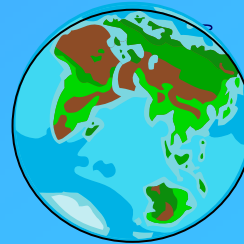


Was gibt es neben OHRIS?



Deutschland

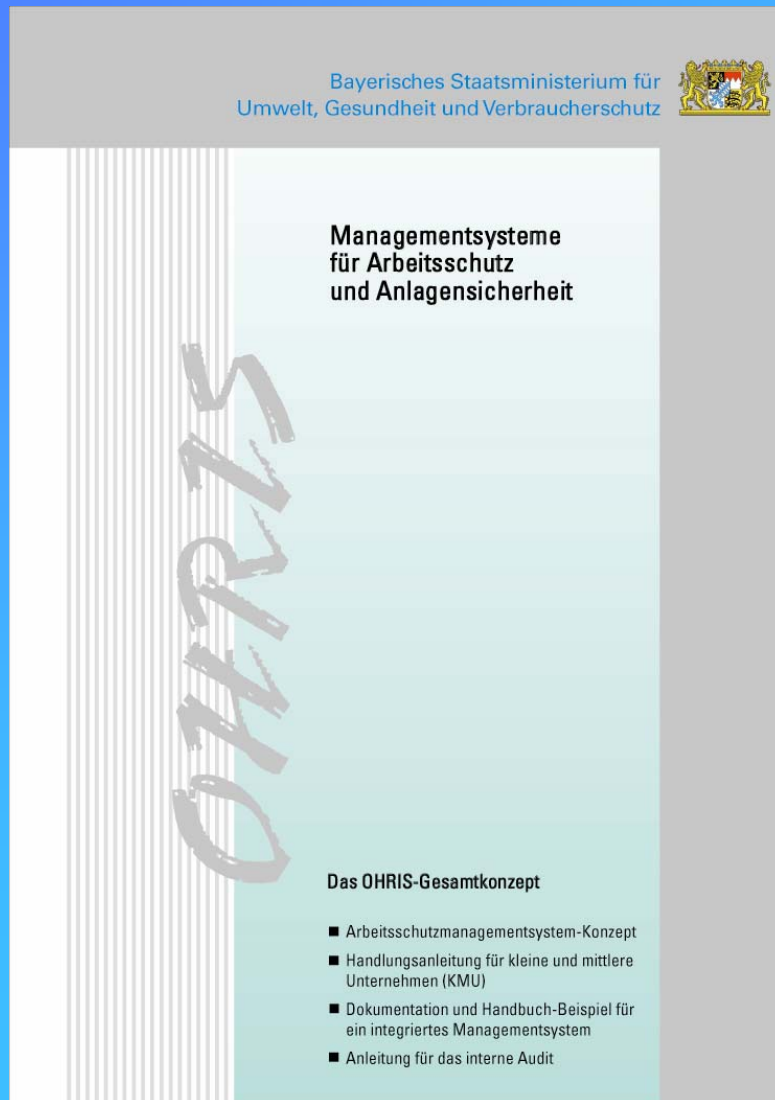
- ASCA, Arbeitsschutz und sicherheitstechnischer Check in Anlagen
- SCC, Sicherheits Certifikat Contractoren (abgel. SGU)
- **LASI-Leitfäden**
„Arbeitsschutz-managementsysteme“
- **Nationaler Leitfaden** für Arbeitsschutzmanagementsysteme



International

- **BS 8800** (ISO September 1996)
- OHSAS 18001 (BSI, IIOC 1999)
- **ILO „Leitfaden für Arbeitsschutz-managementsysteme“**

Das OHRIS-Gesamtkonzept



- Arbeitsschutzmanagementsystem-Konzept
- Handlungsanleitung für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)
- Dokumentation und Handbuch-Beispiel für ein integriertes Managementsystem
- Anleitung für das interne Audit (Auditprüflisten)

Das Arbeitsschutzmanagementsystem-Konzept „Occupational Health- and Risk-Managementsystem“

ist

*keine staatliche Vorschrift zur Verschärfung des
Arbeitsschutzrechts*

sondern

*ein Instrument zur Erfüllung des Vorschriften- und
Regelwerks im Arbeitsschutz und zur nachhaltigen
Verbesserung des Arbeitsschutzes*

Grundprinzipien im OHRIS

- ☞ **Verankerung der Verantwortung für den Arbeitsschutz in der Linie**
- ☞ **Aktive Mitwirkung aller Beschäftigten am Arbeitsschutz**
- ☞ **Systematische Festlegung, Dokumentation, Überprüfung, Korrektur und Verbesserung aller „Spielregeln“ im Unternehmen**
- ☞ **Kontrolle, Mängelabstellung und Verbesserung durch jeweiligen Vorgesetzten**
- ☞ **Kontinuierlicher Verbesserungsprozess durch drei ineinandergreifende Regelkreise**

Funktionsprinzip

OHRIS

Verantwortung der obersten Leitung
Politik, Ziele, Strukturen, Mittel

Organisation

Aufbau und Ablauf, Arbeitskreise, Mitwirkung, Rechte, Pflichten, Eignung, Schulung, Kommunikation, Dokumentation

Planung und Umsetzung

Verpflichtungen, Ermittlung, Bewertung, Minimierung, Arbeitsmedizinische Vorsorge, Notfälle, Beschaffung, Zusammenarbeit, Änderungsmanagement

Optimierte Produktions- und Dienstleistungsabläufe

Prüfung und Bewertung

Bestandsaufnahme, Überprüfung und Überwachung, Audits, Bewertung

Verbesserung

Korrekturmaßnahmen, Aktionsprogramme

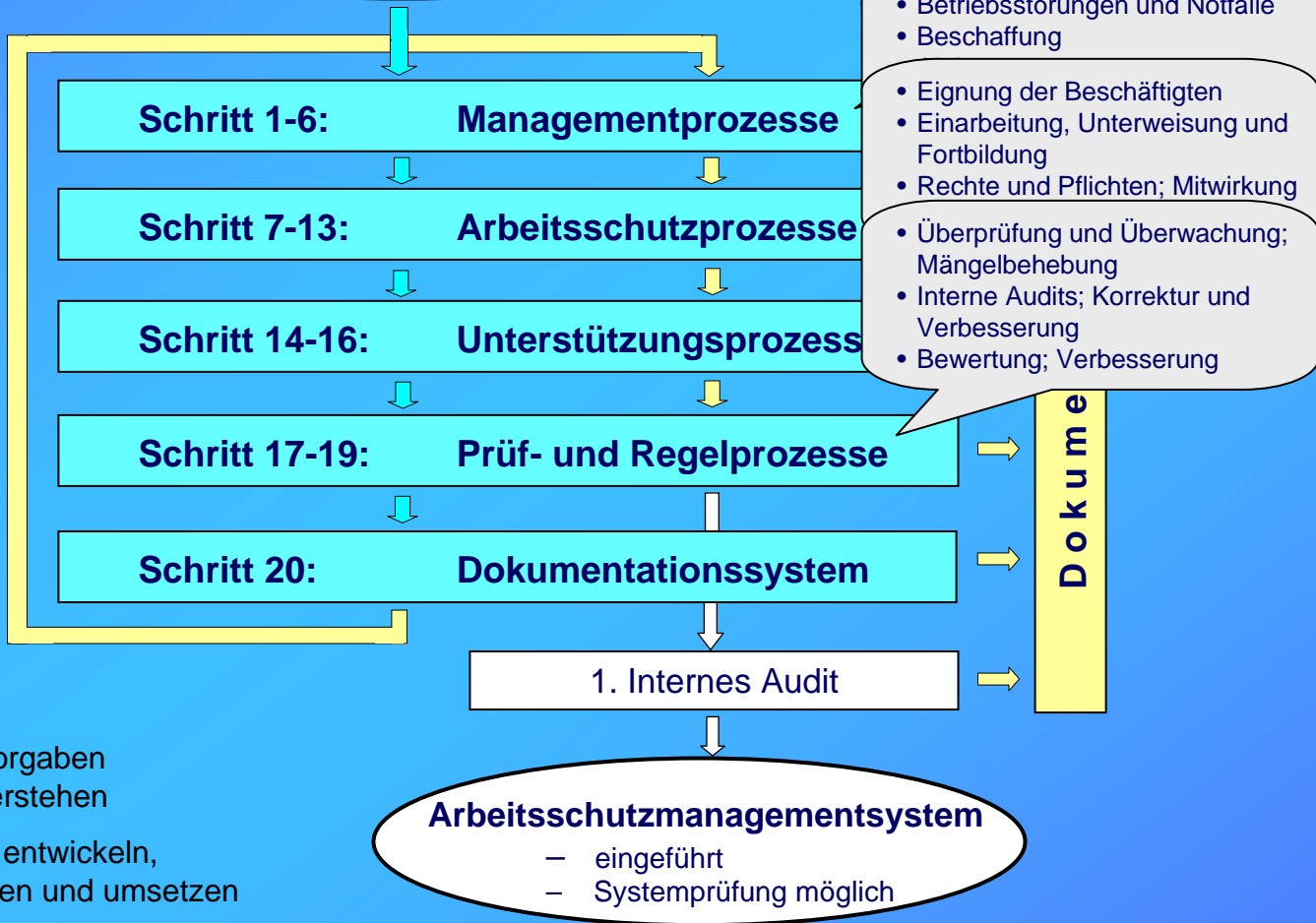
Systemelemente und Subelemente des Arbeitsschutzmanagementsystem-Konzepts OHRIS:2005



Neu!

Handlungsanleitung für kleine und mittlere Unternehmen

Einführung eines Arbeitsschutzmanagementsystems in 20 Arbeitsschritten

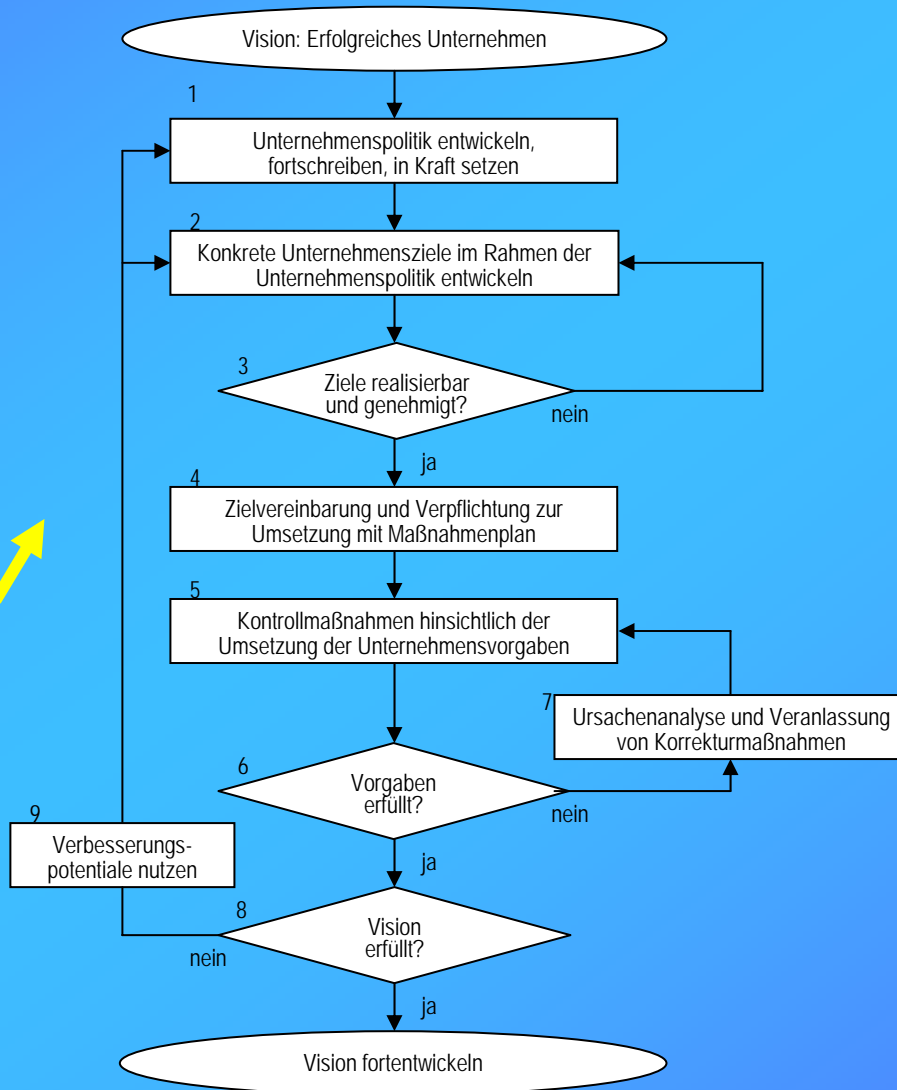


Legende:

- ⇨ Handlungsvorgaben lesen und verstehen
- ⇒ Regelungen entwickeln, dokumentieren und umsetzen
- ⇒ Erfüllungsgrad überprüfen

Prozessbeschreibung: *Führung und Bewertung*

1. **Zweck**
Zukunftsplanung des Unternehmens
2. **Geltungsbereich**
Gesamtes Unternehmen
3. **Zuständigkeiten**
Geschäftsführung mit Bereichsleitern und IMS-Beauftragten
4. **Vorgehensweise**
Ablaufschema und Erläuterungen
5. **Mitgeltende Unterlagen**
Forderungen der Systemkonzepte, Verfahrensanweisungen, Formulare



Zuständigkeit	Dokumente
G	VA Unternehmenspolitik
PE, TP, MV, FV, IMSB	VA Ziele und Maßnahmen
G	
G PE, TP, MV, FV, IMSB	VA Ziele und Maßnahmen VA Umweltmanagementprogramme
G PE, TP, MV, FV, IMSB	VA Auditierung VA Bewertung
PE, TP, MV, FV, IMSB	VA Auditierung VA Bewertung
G	
G	VA Bewertung
G	



Das interne Audit

	OHRIS – Audit	Auditor: <i>Hans Berger</i> ... Organisations- einheit: <i>Arbeitsvorbereitung</i> Datum: <i>10.06.2005</i> ...	Bewertungsmaßstab (Spalte B)			
	Version:		Anforderungen		Mängel	
			A 0	nicht relevant	M 1	Priorität 1
			A 1	überdurchschnittlich erfüllt	M 2	Priorität 2
		A 2	erfüllt / ja	M 3	Priorität 3	
		A 3	nicht erfüllt / nein			

Modulgruppe A: Organisation

Modulgruppe B: Prozesse

Modulgruppe C: Arbeitsstätten, Arbeitsplätze

Modulgruppe D: Technische Anlagen, Arbeitsmittel und Schutzausrüstungen

Modulgruppe E: Gefährliche Stoffe und Emissionen

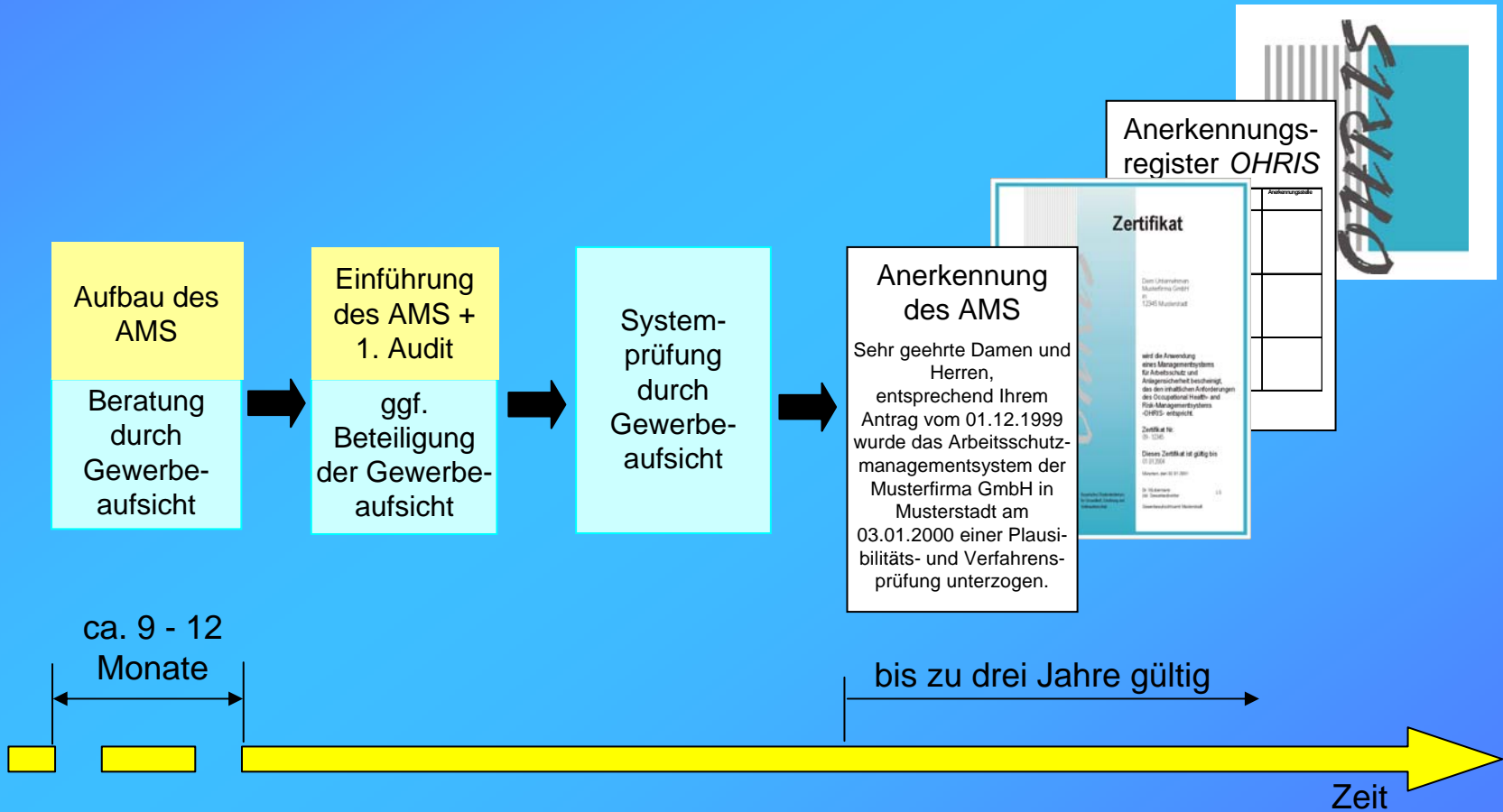
Modulgruppe F: Physikalische Einwirkungen

Modulgruppe G: Sozialer Arbeitsschutz

ID	Modul: Arbeitszeiten	Rechtsquellen (Fundstellen)	B	Anmerkungen	Erledigt
G 1	Arbeitszeitgestaltung	Gesetze, Verordnungen, Technische Regeln	Vorschriften der Unfallversicherungsträger	z.B. Zuständigkeiten, Situationsbeschreibungen, bereits veranlasste Maßnahmen, Termine	
G 1.1	Werden Personen beschäftigt, auf die das Arbeitszeitgesetz (ArbZG) anzuwenden ist?	ArbZG	A 2		
G 1.2	Wie ist die werktägliche Arbeitszeit geregelt?		A 2		
	- Einhaltung der werktäglichen Höchstarbeitszeit, auch bei mehreren Beschäftigungsverhältnissen	ArbZG § 3	A 1	<i>Gleitzeit über EDV erfasst, bei Überschreitung Maßnahmen durch den Vorgesetzten; Pflicht zur Vorlage d. Arbeitszeitchronik aus anderen Besch.-Verhältnissen</i>	
	- Verlängerung der werktäglichen Arbeitszeit auf bis zu 10 Stunden	§ 3	A 2	<i>Im Rahmen der Festlegungen zur Gleitzeit selbstständig durch die Beschäftigten</i>	
	- Inanspruchnahme abweichender Regelungen nach Tarifvertrag bzw. Betriebsvereinbarung	§ 7 (1), TV / BV	A 0		
G 1.3	Welche Regelungen sind für die Ruhepausen getroffen?		A 3		
	- Einhaltung der Mindestruhepausen	§ 4	A 2	<i>Individuell durch Beschäftigte, Kontrolle über Zeiterfassung</i>	
	- Aufteilung der Ruhepausen in mehrere Zeitabschnitte	§ 4	M 2	<i>Mindestlänge von Pausenabschnitten sind nicht bekannt. Belehrung Meier</i>	
	- Inanspruchnahme abweichender Regelungen nach Tarifvertrag bzw. Betriebsvereinbarung	§ 7 (1), TV / BV			



Unterstützung durch die Gewerbeaufsicht

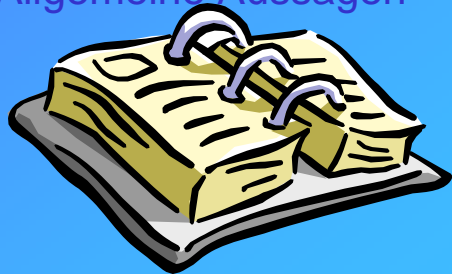


Anerkennung des AMS
 Sehr geehrte Damen und Herren,
 entsprechend Ihrem Antrag vom 01.12.1999 wurde das Arbeitsschutzmanagementsystem der Musterfirma GmbH in Musterstadt am 03.01.2000 einer Plausibilitäts- und Verfahrensprüfung unterzogen.



Erfahrungen der OHRIS-Unternehmen

Allgemeine Aussagen



aus dem OHRIS-Erfahrungsaustausch

NIGU Chemie GmbH

Waldkraiburg



Wacker Chemie

Werk Burghausen



Viktor Seifert Lager-Service

Würzburg



3M Espe Dental AG

Seefeld

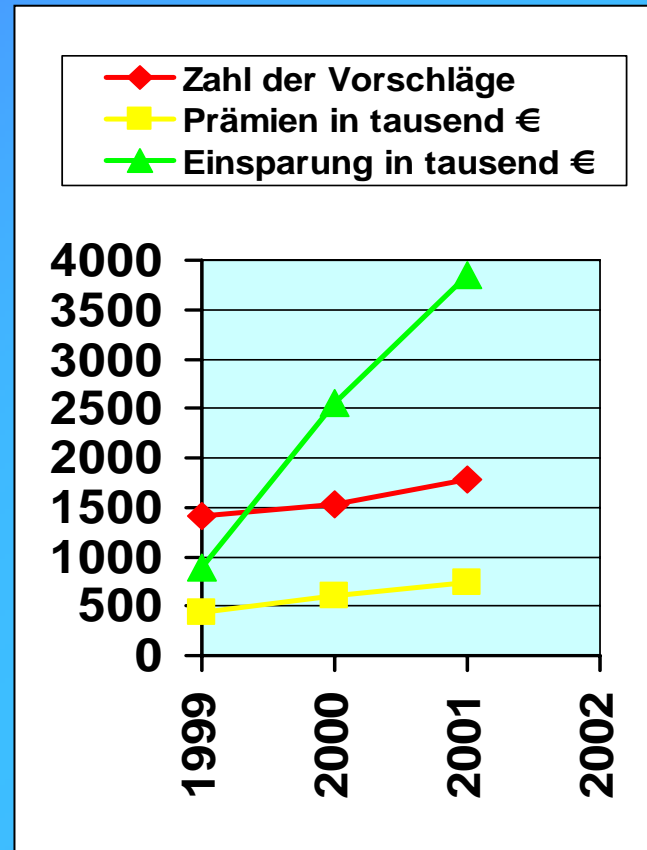
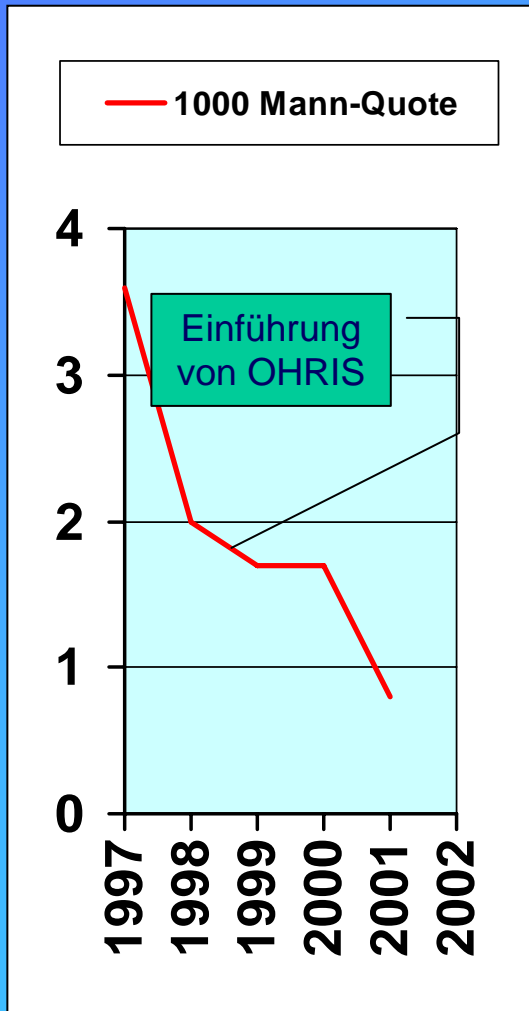


Allgemeine Aussagen

- ➡ **Unproblematische Einführung von OHRIS; gute Unterstützung durch die Behörde**
- ➡ **Spürbare Sensibilisierung der Führungskräfte und Beschäftigten bzgl. Sicherheit und Gesundheit**
- ➡ **Verstärkte Nutzung des betrieblichen Vorschlagwesens**
- ➡ **Reduzierung des Zeitaufwands für Störfallinspektionen**
- ➡ **Anwendung von Kennzahlen wie Gesundheitsquote, Zahl der Mängel im Audit usw.**
- ➡ **Nutzung der Substitutionsliste (Eigengutachten, behördliche Überwachung)**

Arbeitsunfälle, Vorschlagswesen

(Wacker-Chemie GmbH, 10.000 Beschäftigte)



Aufwand für die Einführung von OHRIS:
Eh-da - Kosten



*Wer nicht mit der Zeit geht,
der geht mit der Zeit!*

Systemprüfung

Allgemeines

- ➡ **Systemprüfung** auf Wunsch des Unternehmens
- ➡ **Anerkennung** bei erfolgreicher Systemprüfung
- ➡ **Anerkennung unternehmens- und standortbezogen**

Systemprüfung umfasst

- ➡ **Plausibilitätsprüfung der Dokumentation**
- ➡ Prüfung einzelner **Verfahren** vor Ort.



Systemprüfung

Dokumentationsprüfung



Verknüpfungstabelle

- Integration der Inhalte der OHRIS Elemente



Handbuch zum AMS / IMS

- Umsetzung der OHRIS Inhalte
- Darlegung lässt erfolgreiche Anwendung erwarten
- Handbuch für die Benutzer verständlich



Verfahrensanweisungen, Arbeitsanweisungen

- Konkretisierung der Regelungen im Handbuch
- Inhalte von OHRIS und VRW-Inhalte
- Arbeitsanweisungen nur im Einzelfall

Systemprüfung



Beschreibung des Dokumentationssystems

- Regelungen zur Erstellung und Lenkung von Dokumenten und Aufzeichnungen
- Umsetzung der Dokumentationsverpflichtungen



Verzeichnis der einzuhaltenden Bestimmungen

- Vollständigkeit der vom Unternehmen einzuhaltenden öffentlich-rechtlichen Vorschriften



Auditunterlagen

- Abweichungen von den Vorgaben des OHRIS und des VRW anhand Auditplan, Auditprüfunterlagen (Checklisten) und Ergebnisbericht
- Umsetzung der Korrekturmaßnahmen

Systemprüfung



Bewertung durch die oberste Leitung

- Bewertung durchgeführt und dokumentiert
- Übereinstimmung mit den Ergebnissen der internen Überprüfung und Überwachung,
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess
- Identifikation der Unternehmensleitung mit den eigenen Leitlinien



Indikatoren

- Festlegung von Indikatoren zur Bewertung des Erfolgs bzw. der Wirksamkeit des Arbeitsschutzmanagementsystems
- Erreichung der festgelegten Vorgaben

Systemprüfung

Verfahrensprüfung



Stichprobenartige Prüfung, ob Verfahrens- und Arbeitsanweisungen

- beim Anwender in der aktuell gültigen Fassung vorliegen
- dem Anwender bekannt sind
- vom Anwender verstanden und
- entsprechend durchgeführt werden

Systemprüfung

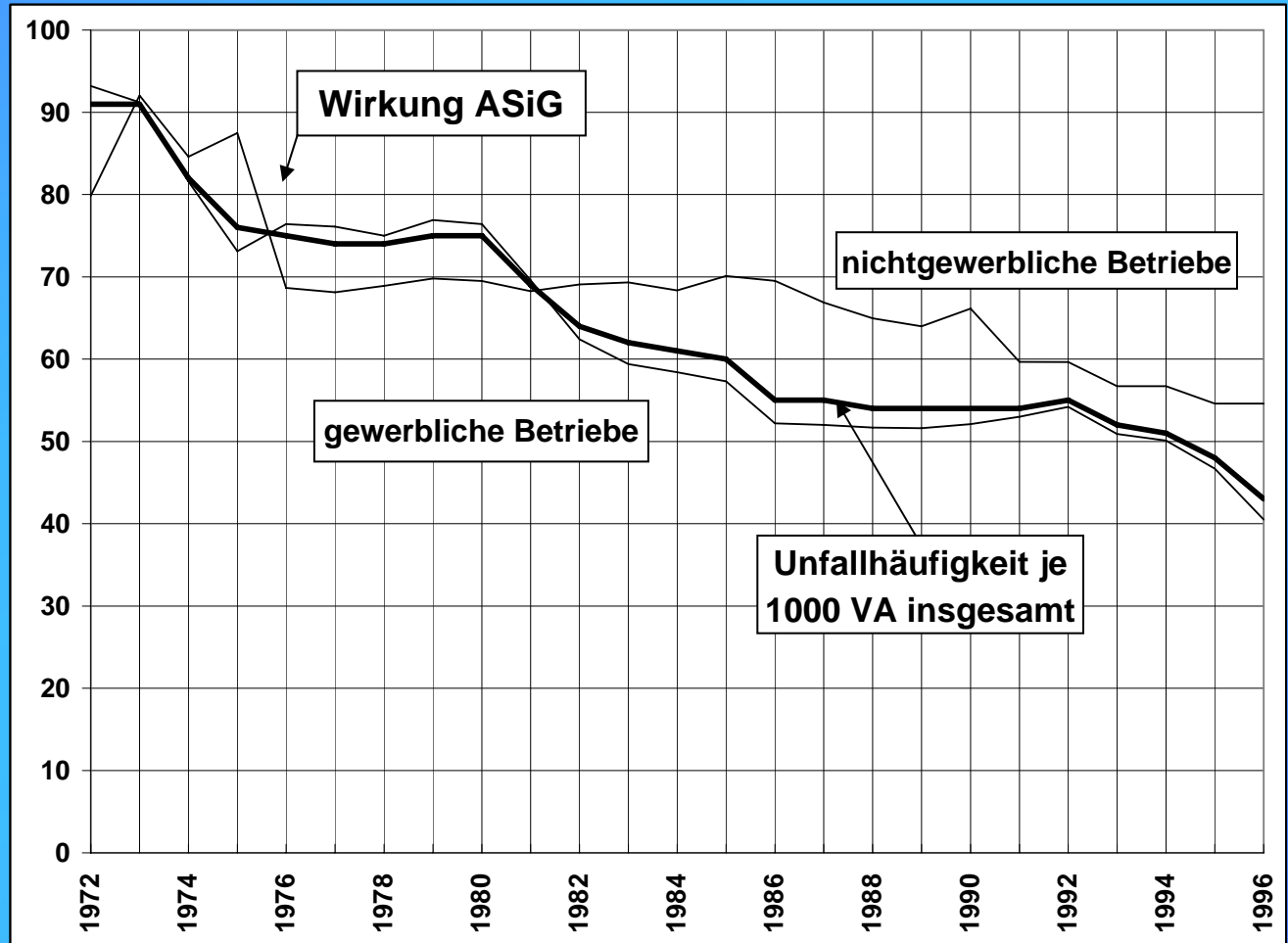
Ergebnis einer erfolgreichen Systemprüfung

- ☞ **Anerkennung des betrieblichen Arbeitsschutzmanagementsystems mit Anerkennungsschreiben**
- ☞ **Ausstellung eines Zertifikats (auf Wunsch)**
- ☞ **Eintragung des Unternehmens im Anerkennungsregister (Veröffentlichung im Internet)**
- ☞ **Berechtigung zur Verwendung des OHRIS-Logos**
- ☞ **Entlastung des Unternehmens von behördlichen Detailprüfungen**

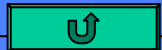


Entwicklung der Arbeitsunfälle (1972-1996) je 1000 VA (ohne Wegeunfälle)

Jahr	Unfallhäufigkeit je 1000 VA insgesamt	Unfallhäufigk. in gewerbl. Betrieben je 1000 VA	Unfallhäufigk. in nichtgew. Betrieben je 1000 VA
1972	91	93,2	79,9
1973	91	91,2	92,0
1974	82	81,6	84,6
1975	76	73,1	87,5
1976	75	76,4	68,6
1977	74	76,1	68,1
1978	74	75,0	68,9
1979	75	76,9	69,8
1980	75	76,4	69,5
1981	69	69,6	68,3
1982	64	62,4	69,1
1983	62	59,4	69,3
1984	61	58,4	68,3
1985	60	57,3	70,1
1986	55	52,2	69,5
1987	55	52,0	66,9
1988	54	51,7	65,0
1989	54	51,6	64,0
1990	54	52,1	66,1
1991	54	53,0	59,7
1992	55	54,2	59,6
1993	52	50,9	56,7
1994	51	50,1	56,7
1995	48	46,7	54,6
1996	43	40,5	54,6

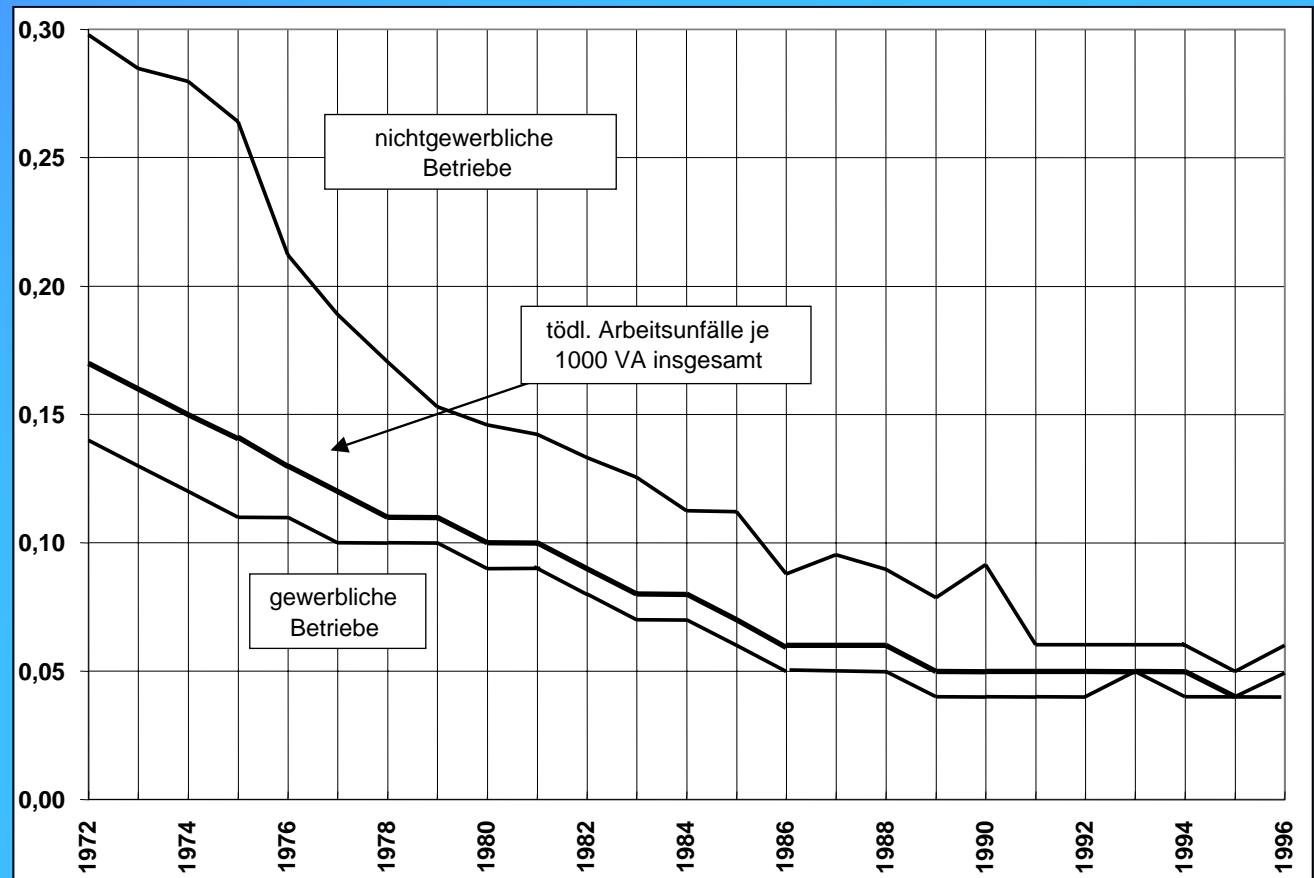


Quelle: Unfallverhütungsbericht Arbeit '97 des BMA
HVBG 1996 BG-Statistiken



Entwicklung der tödlichen Unfälle (1972-1996) je 1000 VA (ohne Wegeunfälle)

Jahr	tödl. Arbeitsunfälle (ohne Wegeunf.) je 1000 VA	in gewerblichen Betrieben	in nichtgewerblichen Betrieben
1972	0,17	0,14	0,30
1973	0,16	0,13	0,28
1974	0,15	0,12	0,28
1975	0,14	0,11	0,26
1976	0,13	0,11	0,21
1977	0,12	0,10	0,19
1978	0,11	0,10	0,17
1979	0,11	0,10	0,15
1980	0,10	0,09	0,15
1981	0,09	0,08	0,14
1982	0,09	0,08	0,13
1983	0,08	0,07	0,13
1984	0,08	0,07	0,11
1985	0,07	0,06	0,11
1986	0,06	0,05	0,09
1987	0,06	0,05	0,10
1988	0,06	0,05	0,09
1989	0,05	0,04	0,08
1990	0,05	0,04	0,09
1991	0,05	0,04	0,06
1992	0,05	0,04	0,06
1993	0,05	0,05	0,06
1994	0,05	0,04	0,06
1995	0,04	0,04	0,05
1996	0,05	0,04	0,06



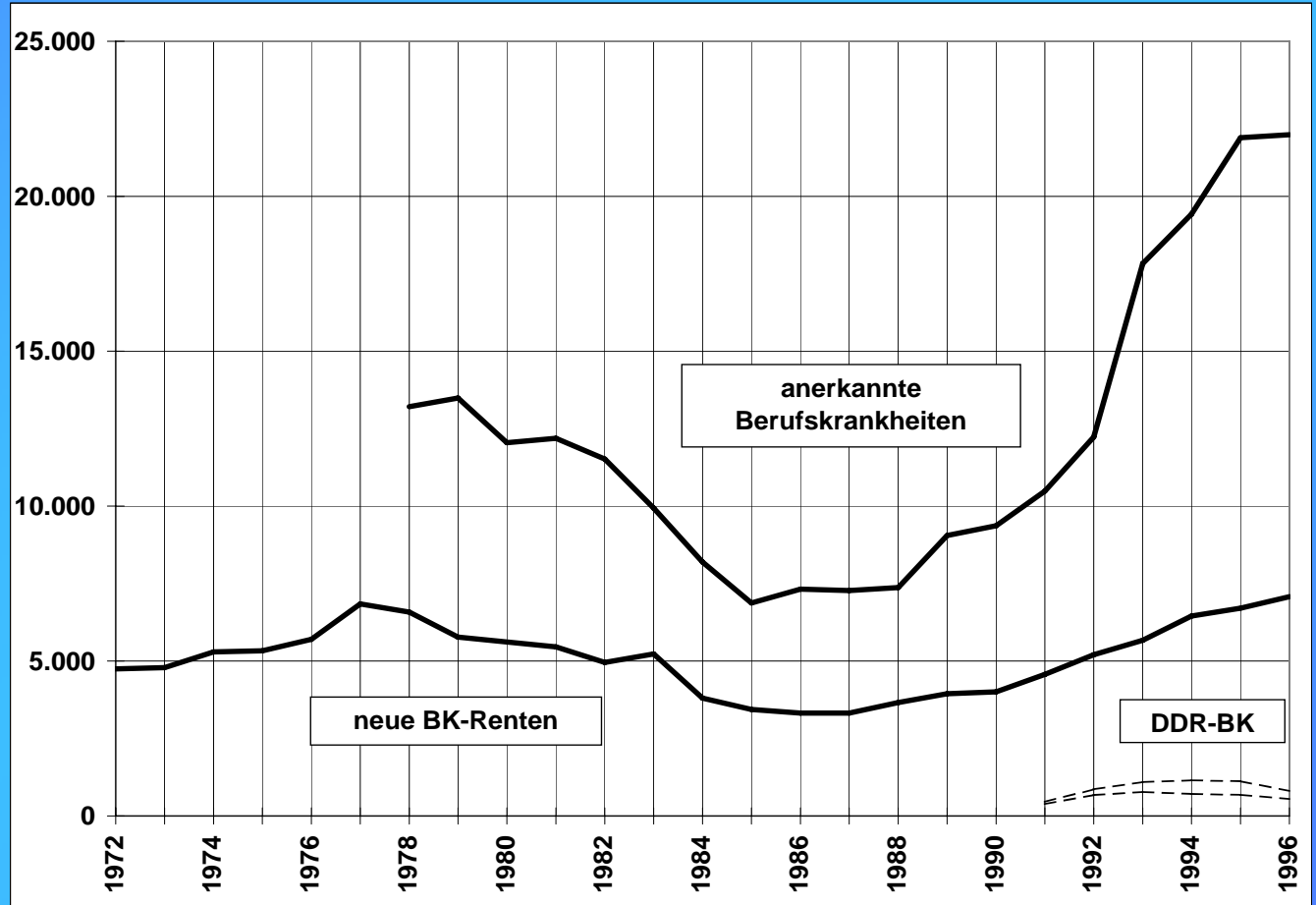
Quelle: Unfallverhütungsbericht Arbeit '97 des BMA
HVBG 1996 BG-Statistiken



Entwicklung der Berufskrankheiten (1972-1996)

(Gewerblicher Bereich)

Jahr	Neue BK-Rente	DDR-BK	anerkannte Bken	DDR-BK
1972	4.744			
1973	4.788			
1974	5.296			
1975	5.333			
1976	5.697			
1977	6.844			
1978	6.582		13.214	
1979	5.771		13.486	
1980	5.613		12.046	
1981	5.460		12.187	
1982	4.951		11.522	
1983	5.229		9.934	
1984	3.805		8.195	
1985	3.439		6.869	
1986	3.317		7.317	
1987	3.321		7.275	
1988	3.660		7.367	
1989	3.941		9.051	
1990	4.008		9.363	
1991	4.570	385	10.479	457
1992	5.201	677	12.227	857
1993	5.668	772	17.833	1.096
1994	6.453	709	19.419	1.154
1995	6.705	682	21.886	1.120
1996	7.076	544	21.985	802



Quelle: BG-Statistiken für die Praxis 1996 (HVBG)



Verwaltungsreform: Änderung der Überwachung

☞ Ablösung der

für Betriebe und Aufsichtsbehörden bedingt effizienten

Detailprüfungen

≅ "Momentaufnahme", z.T. ohne Langzeitwirkung

- der **Großbetriebe** im Turnus von ca. 7 Monaten (D)
- der **Mittelbetriebe** im Turnus von 2 Jahren (D)
- der **Kleinbetriebe** im Turnus von 7-8 Jahren (D)
- der **Betriebe gesamt** im Turnus von 5-6 Jahren (D)

☞ Ersatz durch

Systematische Eigenkontrolle

- auf Grundlage eines Managementsystems

und

Behördliche Systemprüfung

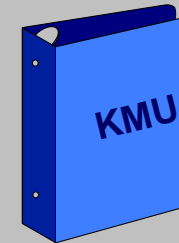
- Dokumentations- und Verfahrensprüfung

30



ASCA

Arbeitsschutz und sicherheitstechnischer Check in Anlagen



Leitfaden Arbeitsschutzmanagement

Teil I

**An-
leitung
zur
Imple-
men-
tierung**

Teil II

Arbeitsschutz-Managementhandbuch

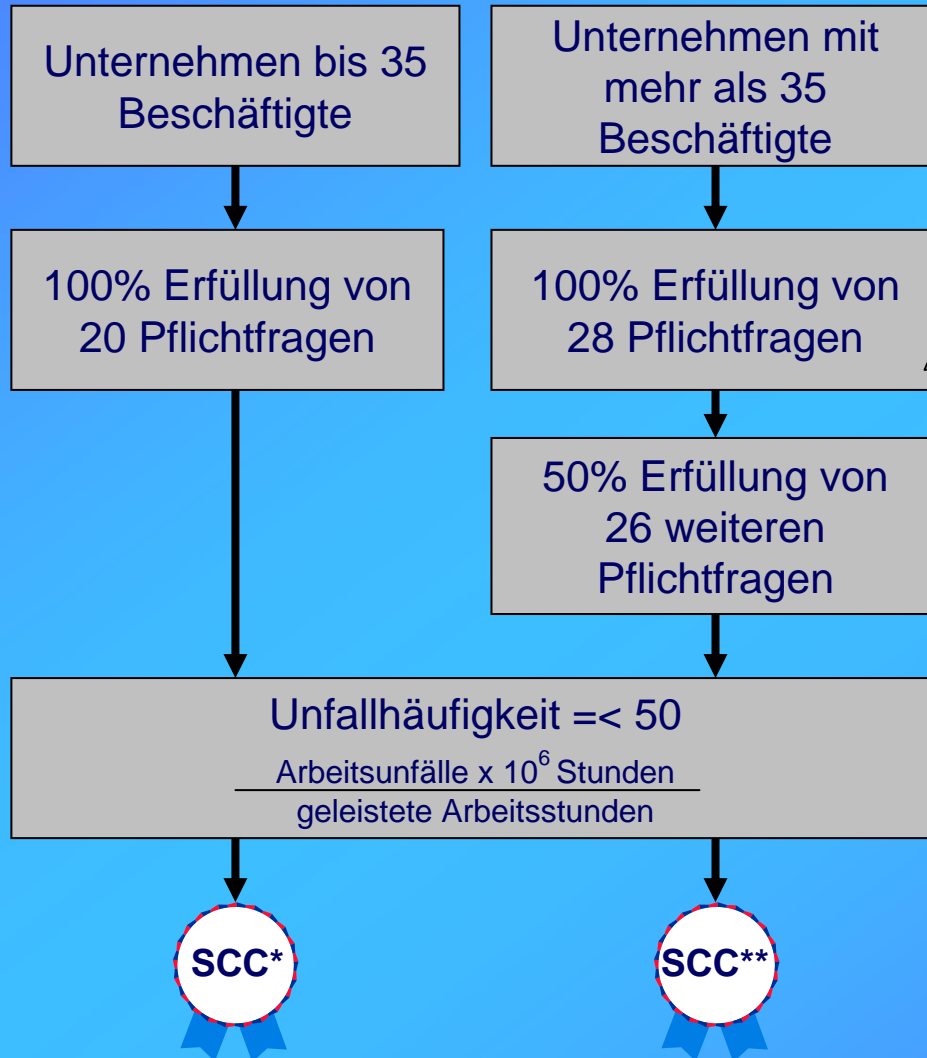
1. Allgemeiner Teil
Leitungsverantwortung, Arbeitsschutzpolitik, Dokumentation
2. Aufbauorganisation
Zuständigkeiten, Verantwortungen, Erste Hilfe, Notfallorganisation
3. Ablauforganisation
Externe Vorgaben, Qualifikation und Schulung, Kooperation und Information, Arbeitsgestaltung und Personaleinsatz, Planung und Beschaffung, Inbetriebnahme, Prüfungen, Außerbetriebnahme, Regulärer Betrieb, Störungen des bestimmungsgemäßen Betriebes, Betrieblicher Gesundheitsschutz, Dokumentenlenkung, Kontrolle und Korrekturen

Teil III

**Beispiel-
samm-
lung**

SCC

Sicherheits Certifikat Kontraktoren für



SCC-Checkliste

(Fragen und Kriterien)

1. Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz (SGU) - Politik und Organisation, Engagement des Managements
2. Gefährdungsermittlung und -bewertung
3. Personalauswahl
4. Information und Ausbildung
5. Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzkommunikation
6. Regeln, Vorschriften, Projektsicherheitsplan
7. Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzinspektionen
8. Betriebliches Gesundheitswesen
9. Einkauf und Prüfung der Materialien. Geräte und Leistungen
10. Meldung, Registrierung und Untersuchung von Unfällen/Zwischenfällen und unsicheren Situationen

OHSAS 18001:1999

Beschreibung der Inhalte und der Einführung eines Arbeitsschutzmanagementsystems in **zwei Spezifikationen**:

- “Occupational health and safety management systems - Specification OHSAS 18001”
- “OHSAS 18002: Guidelines for the implementation of OHSAS 18001”.

Gründe für die Entwicklung:

- Vorstöße zur Normung von Arbeitsschutzmanagementsystemen nicht erfolgreich
- großes wirtschaftliches Interesse der Zertifizierungsgesellschaften an normähnlicher Grundlage für die Zertifizierung

Veröffentlicht durch:

British Standards Institution (BSI) auf Ersuchen IIOC (Independent International Organisation for Certification) im April 1999 – Grundlage British Standard BS 8800

Erzielte Wirkung:

Auch ohne ISO-Norm wird auf dieser Grundlage weltweit zertifiziert!
Spezifikationen werden zurückgezogen, wenn eine ISO-Norm veröffentlicht wird!

BS OHSAS 18001:2007

Revision: Spezifikation OHSAS 18001:1999 wird durch British Standard OHSAS 18001:2007 abgelöst

- **Struktur wurde stark an Umweltmanagementnorm ISO 14001:2004 angepasst**
- **Besitzt nur Richtliniencharakter, es gibt nach wie vor keine international gültige Norm für Arbeitsschutzmanagementsysteme**
- **TGA (Trägergemeinschaft für Akkreditierung) akkreditiert auf dieser Grundlage deutsche Zertifizierer**

Erfüllung OHSAS 18001:2007 durch OHRIS:2005

Gegenüberstellung der Systemelemente

OHSAS 18001:2007		OHRIS:2005	
4.1	Allgemeine Anforderungen	2.2	Aufbau und Ablauf im Managementsystem
4.2	Arbeitsschutzpolitik	1.1	Politik und Strategie für Arbeitsschutz und Anlagensicherheit
4.3	Planung		
4.3.1	Ermittlung, Beurteilung und Beseitigung bzw. Minimierung der Gefährdungen	3.2 3.3 3.4	Ermittlung sicherheitsrelevanter Arbeiten, Abläufe und Prozesse Ermittlung von Gefährdungen; Bewertung von Risiken Minimierung von Gefahren, Gefährdungen und Risiken
4.3.2	Rechtliche Verpflichtungen und andere Forderungen	3.1	Verpflichtungen
4.3.3	Ziele und AMS-Programm(e)	1.1 1.2 5.3	Politik und Strategie für Arbeitsschutz und Anlagensicherheit Ziele für Arbeitsschutz und Anlagensicherheit Aktionsprogramme

Erfüllung OHSAS 18001:2007 durch OHRIS:2005

Gegenüberstellung der Systemelemente

OHSAS 18001:2007		OHRIS:2005	
4.4	Umsetzung und Durchführung		
4.4.1	Ressourcen, Aufgaben, Verantwortlichkeit und Befugnisse	1.3 1.4 2.2 2.3	Organisatorische Strukturen Bereitstellung der Mittel Aufbau und Ablauf im Managementsystem Ausschüsse und Arbeitskreise
4.4.2	Fähigkeiten, Schulung und Bewusstsein	2.6 2.7	Eignung der Beschäftigten Schulung
4.4.3	Kommunikation, Mitwirkung und Beratung	2.4 2.5 2.7 2.8	Mitwirkung und Mitbestimmung Rechte und Pflichten der Beschäftigten Schulung Interne und externe Kommunikation
4.4.4	Dokumentation	2.9	Dokumentation
4.4.5	Lenkung der Dokumente	2.9	Dokumentation
4.4.6	Lenkung der betrieblichen Abläufe unter Arbeitsschutzaspekten	3.3 3.4 3.7	Ermittlung von Gefährdungen; Bewertung von Risiken Minimierung von Gefahren, Gefährdungen und Risiken Beschaffung

Erfüllung OHSAS 18001:2007 durch OHRIS:2005

Gegenüberstellung der Systemelemente

OHSAS 18001:2007		OHRIS:2005	
4.4.7	Notfallvorsorge und -maßnahmen	3.6	Regelungen für Betriebsstörungen und Notfälle
4.5	Überprüfung		
4.5.1	Leistungsmessung und Überwachung	4.2	Überprüfung und Überwachung
4.5.2	Bewertung der Einhaltung externer Forderungen	4.2 5.2	Überprüfung und Überwachung Korrekturmaßnahmen
4.5.3	Vorfalluntersuchung, Nichteinhaltungen, korrektive und präventive Maßnahmen	3.5 5.2 5.3	Arbeitsmedizinische Vorsorge, Gesundheitsförderung Korrekturmaßnahmen Aktionsprogramme
4.5.4	Lenkung der Aufzeichnungen	2.9	Dokumentation
4.5.5	Interne Audits	4.3	Interne Audits
4.6	Managementbewertung	4.4	Bewertung des Managementsystems

Erfüllung OHSAS 18001:2007 durch OHRIS:2005

Vergleich der Inhalte der Systemelemente zeigt:

OHRIS erfüllt alle Forderungen von OHSAS 18001

- **OHRIS ist detaillierter (insbesondere Subelemente „Mitwirkung und Mitbestimmung“ und „Rechte und Pflichten“ der Beschäftigten)**
- **OHRIS bietet die erforderlichen Hilfsmittel zur erfolgreichen Einführung und Anwendung des Arbeitsschutzmanagementsystems**
- **OHRIS-Systemprüfungen werden kostenlos durch die Gewerbeaufsichtsämter bei den Regierungen durchgeführt**
- **OHRIS-Zertifikate werden kostenlos durch die Regierungen ausgestellt**

Erfüllung OHSAS 18001:2007 durch OHRIS:2005

Anhang B zu OHSAS 18001:2007

Verhältnis OHSAS 18001- ILO-Leitfaden „Arbeitsschutzmanagementsysteme“:

„It should be noted that

no areas of significant difference have been identified’

OHRIS erfüllt ILO-Leitfaden, auch daraus folgt:

OHRIS:2005 erfüllt die Spezifikation OHSAS 18001 vollständig